



Zur Medienorientierung der Rechnung 2015 des Kantons Aargau vom 4.3.2016
Medienmitteilung EVP Aargau

Gemeinsames Vorgehen wird gefordert

Der Rechnungsabschluss des Kantons ist für die EVP gerade auf Grund der schwierigen Lage positiv. Die zukünftige finanzielle Situation des Kantons Aargau bleibt aber düster, dies überrascht die EVP nicht: von allen Seiten wird viel erwartet aber beitragen will kaum jemand. Die allgemeine wirtschaftliche Situation ist holprig und es ist zu befürchten, dass die Steuereinnahmen abnehmen. Nun sind alle Involvierten gefordert.

Der Abschluss der Jahresrechnung ist dank der eher unerwarteten Ausschüttung der Nationalbank im positiven Bereich. Ohne die getätigten Sparbemühungen sähe die Rechnung aber zusätzlich negativ aus. Trotz erfreulichem Ergebnis bleibt die finanzielle Zukunft angespannt und schwierig. Hier fordert die EVP ein gemeinsames Vorgehen aller Involvierten.

Zur Lage

Die Gründe für die Entwicklung der Steuern sind nicht schlüssig. Die oft zitierte Aufwertung des Schweizer Frankens wird sich wohl erst bei den künftigen Veranlagungen richtig niederschlagen. Es gibt heute generell wenige Gründe für eine wirtschaftliche Erholung. Die Privathaushalte geben ihr Geld vorsichtig aus.

Die Erwartungen an den Staat sind hoch. Er soll allen optimale Möglichkeiten bieten. Es wird viel von Rechten gesprochen, aber von Pflichten und Eigenverantwortung ist wenig die Rede. Aufgaben wurden an den Staat delegiert, was auch für viele eine wirkliche Entlastung bedeutet. Was früher ehrenamtlich oder in der Familie erbracht wurde, muss heute oft von Dritten mit entsprechenden Kosten geleistet werden.

Die vielen Regelungen und Gesetze haben sich auch in den Kosten der Verwaltung ausgewirkt. Vieles wurde dem Staat aufgetragen, aber auf einiges müssen wir wohl künftig verzichten. Die breite Delegation von Aufgaben an die Allgemeinheit können wir uns nicht mehr leisten. Die Eigenverantwortung muss gestärkt werden. Die Verwaltung muss effizient arbeiten, aber für die Effektivität der staatlichen Organe ist vor allem der Grossrat als Auftraggeber verantwortlich.

Forderung

Die EVP setzt sich zwischen den beiden Polen von Verweigerern von Steuererhöhungen und Konservatoren von Verwaltung und Dienstleistungen dafür ein, dass Unnötiges und finanziell nicht Tragbares weggelassen wird und mit moderaten Steueranpassungen die notwendigen Aufgaben finanzierbar bleiben. Die EVP-Fraktion erwartet eine sachdienliche Diskussion, was im Wahljahr noch zusätzlich schwierig sein dürfte. Die EVP sucht einen vernünftigen und weitsichtigen Weg zwischen Solidarität und Eigenverantwortung; sie verfolgt eine nachhaltige und faire Politik.

Roland Frauchiger, 079 416 62 49
Lilian Studer, 076 575 24 77